

Jugendarbeit weiterhin fördern

Stadt will Jugendbetreuerin weiter mitfinanzieren

Obernkirchen. Zu den Vorzügen, die Obernkirchen zu bieten hat, gehört eine vorbildlich funktionierende Jugendarbeit. Deren „Herzstück“ ist das Jugendzentrum an der Beeker Straße, aber es gibt auch erfolgreiche Kooperationen mit der Sozialarbeit am örtlichen Schulzentrum. Darüber hinaus laufen zahlreiche Projekte außerhalb dieses Standortes ab, wie zum Beispiel die „Owoki“-Aktionen während der Sommerferien.

Der zuständige Ausschuss für Jugend, Soziales und Sport weiß das ebenso wie das gesamte Ratsgremium. Deshalb gab es im Fachausschuss auch keine langen Diskussionen bei der Erörterung, ob man dem Ortsjugendring weiterhin bei dem Bemühen unter die Arme greift, die Stelle der Jugendbetreuerin Susanne Veentjer zu erhalten.

Diese junge Fachkraft trägt maßgeblich dazu bei, dass vierteljährlich immer wieder ein neues, umfangreiches Programm für die Kindergruppen angeboten wird. Sie ist damit eine wertvolle Unterstützung für den Stadtjugendpfleger Erhard Vinke, der nicht alle Aufgaben selbst wahrnehmen kann.

Allein in den verbleibenden knapp zwei Monaten des Jahres gibt es wieder 16 verschiedene Angebote. Dazu gehört unter anderem eine Kinderfreizeit vom 12. bis 13. November für Jungen und Mädchen im Alter zwischen acht und 13 Jahren im Freizeitzentrum auf dem Bückeberg.

Bis zum Ablauf des Sonderurlaubs einer anderen städtischen Angestellten im Jahre 2007 wird die Stadt zur Finanzierung der Stelle von Veentjer beitragen, die beim Ortsjugendring (OJR) angestellt ist. Auch am allgemeinen Zuschuss für die Arbeit dieses Gremiums will der Fachausschuss nicht rütteln. Der OJR hat ordentlich gewirtschaftet und diesmal sogar 1500 Euro weniger beantragt. Wenn auch der Rat zustimmt, liegt der Betrag für 2006 dann bei 17 500 Euro.

Eine Summe von 4400 Euro, die in diesem Jahr eingespart werden konnte, unter anderem aufgrund von geringeren Ausgaben im Bereich Fahrten und Lager, will die Stadt für die geplante Anschaffung einer beweglichen Bühne zur Verfügung stellen. Bei zwei Enthaltungen gab der Fachausschuss diese Empfehlung ab.

Stadtjugendpfleger Vinke kündigte an, dass die vorgesehene Investition zwischen 14 000 und 17 000 Euro liegen werde. Nachdem bei einer Aktion des „Marktkaufes“ auch bereits 4400 Euro als Spende zusammengekommen sind, könnte im nächsten Jahr mit einem weiteren Zuschuss in einer Größenordnung zwischen 5000 und 6000 Mark der Kauf realisiert werden.

Die neue und leicht zu installierende Bühne soll allen städtischen Vereinen zur Verfügung stehen. Sie kann auch ausgeliehen werden, dann allerdings gegen ein noch festzulegendes Entgelt. sig